Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9000.

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.;
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.

Inserate
die Spaltzeile 1¼ Ngr.

Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.

Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

Sonntag den 27. August. 1871.

239.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Montag den 30. August a. c. Abends 6½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

1. Berathung des Bauausschusses über: a) Bauliche Veränderungen im Johannishospital; b) Auflassung einer Parzelle an der Langen Straße; c) Verlängerung des Wasserleitungsstrangs in der Auenstraße; d) Arealverkauf an der Nürnberger Straße; e) Verlängerung des Wiesenpachtvertrags mit dem Schreberverein.
2. Berathung des Schulausschusses über: a) Gehaltsaufbesserung der Hülfslehrerstellen an der Realschule; b) das Morgenstern'sche Legat.

Bekanntmachung.

Von den um Leipzig belegenen Ortschaften **Connewitz, Eutritzsch, Gohlis, Lindenau, Neuschönefeld** und **Thonberg** werden die gegenwärtig mit eigener Portotaxe wirksamen Postämter vom 1. September d. J. ab als

„Stadtpost-Anstalten"

mit ihren bisherigen besonderen Landbestellbezirken in den Geschäftskreis des Ober-Post-Amts Leipzig gezogen. Von demselben Tage ab geht die in **Blasewitz** bei Dresden bestehende selbstständige Postexpedition als Stadtpost-Anstalt in den Geschäftskreis des Hof-Postamts in Dresden über. In Folge dieser Veränderungen kommt für die in den gedachten Orten zur Post gelieferten, nach Leipzig bezw. über Dresden hinaus bestimmten Postsendungen, sowie für die nach den genannten Orten gerichteten Postsendungen **von auswärts** und zwar für **Connewitz, Eutritzsch, Gohlis, Lindenau, Neuschönefeld** und **Thonberg** die Portotaxe des Ober-Postamts in Leipzig, für **Blasewitz** die Portotaxe des Hof-Postamts in Dresden in Anwendung, wogegen Briefsendungen jeder Art im Localverkehre zwischen dem Ober-Postamte in Leipzig und seinen Stadtposten, sowie im Localverkehre der letzteren untereinander, ferner im Localverkehre zwischen dem Postamte in Dresden und seiner Filiale in Blasewitz künftig lediglich das Stadtpostporto bezw. Ortstaxe erhoben wird, welches nach dem betreffenden Ortstarife für Leipzig und für Dresden zu berechnen ist. Letzteres beträgt beispielsweise für den gewöhnlichen Brief ½ Groschen.

Berlin, den 25. August 1871.

Kaiserliches General-Postamt.
Stephan.

Bekanntmachung.

Diejenigen bereits aus dem Dienst entlassenen Invaliden, welche noch Pensionsansprüche erheben, werden aufgefordert, das ehebaldigst bei ihren Bezirksfeldwebeln resp. im Bataillonsbureau zu thun, wobei bemerkt wird, daß nach den gesetzlichen Vorschriften nur die Meldungen derjenigen angenommen werden können, welche die Beweisstücke (Entlaßschein, Dienstbeschädigungszeugniß rc.) mitbringen und persönlich erscheinen.

Leipzig, den 25. August 1871.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
In Vertretung: Berkohren, Major z. D.

Bekanntmachung.

Nach der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 scheidet die Hälfte der Mitglieder des Kirchenvorstandes zu St. Thomä demnächst aus, und ist durch die Kirchengemeinde neu zu wählen. Stimmberechtigt bei dieser Wahl sind alle selbstständigen Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, verheirathet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, nicht alsbaldige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben, oder von dem Stimmrechte bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Wer von seinem Stimmrechte Gebrauch machen will, hat, laut der Kirchenvorstandsordnung, sich dazu **anzumelden.** Solche Anmeldungen, schriftlich und mündlich, werden

vom 24. d. Mts. bis 2. September

täglich, und zwar

a) in der Sakristei der Thomaskirche von 9—11 Uhr (Sonntag ausgenommen),

b) im Saal der alten Waage, Markt 4, 2 Treppen, von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Bei schriftlichen Anmeldungen, die während derselben 10 Tage zu jeder Tagesstunde vom Pfarramt St. Thomä angenommen werden, ist genaue Angabe über folgende 4 Puncte nothwendig: 1) Vor- und Zuname, 2) Stellung, Gewerbe u. s. w., 3) Geburtstag und Jahr, 4) Wohnung.

Noch bemerken wir, daß zur Thomaskirche die West- und Südhälfte der Stadt eingepfarrt ist, so daß die Hainstraße und Petersstraße nebst allen westlich davon gelegenen Quartieren, ferner die Ulrichsgasse mit Allem, was südlich davon liegt, zur Parochie St. Thomä gehört.

Wir fordern hiermit die evangelisch-lutherischen Einwohner dieser Stadttheile auf, sich innerhalb der angezeigten Frist, und **spätestens bis zum 2. September** anmelden zu wollen, und bitten um recht zahlreiche Ausübung dieses für die Selbstverwaltung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden belangreichen Rechtes.

Leipzig, 15. August 1871.

Der Kirchenvorstand zu St. Thomä.
D. Lechler, Pastor.

Bekanntmachung, die Landtagswahlen betreffend.

Die Liste der in den Leipziger Wahlkreisen I und II wohnhaften für die Landtagswahl stimmberechtigten Personen liegt vom 23. bis 29. l. M. und zwar am 27. d. M. von 10½ bis 1 Uhr Mittags und 3—5 Uhr Nachmittags und an den übrigen Tagen von 8—12 Uhr Mittags und von 3—6 Uhr Nachmittags auf dem Rathhaus I. Stock in der Richterstube für die Betheiligten zur Einsicht aus.

Reclamationen sind nach §. 26. des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 nur bis zum Ablauf des 29. l. M. zulässig.

Leipzig, den 22. August 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Reichel, Rfdr.

Der I. Wahlkreis umfaßt folgende Stadttheile:

Die ganze innere Stadt und **von den Vorstädten** folgende Straßen: Augustusplatz Nr. 3b, 4, 5 und 6, Bahnhofstraße, Berliner Straße, Blücherplatz, Blücherstraße, Eutritzscher Straße, Am Exercierplatz, Gerberstraße, Georgenstraße, Vor dem Halle'schen Thore, Humboldtstraße, Löhrs Platz, Lortzingstraße, Neue Straße, Packhofgasse, Pfaffendorf, Pfaffendorfer Straße, Wintergartenstraße, Zöllnerstraße.

Der II. Wahlkreis umfaßt folgende Stadttheile:

Antonstraße, Am Augustusplatz Nr. 1—3, Blumengasse, Bosestraße, Carlstraße, Dörrienstraße, Dresdner Straße, Grimma'scher Steinweg, Egelstraße, Eisenbahnstraße, Felixstraße, Gartenstraße, Gellertstraße, Gerichtsweg, Hospitalstraße, Inselstraße, Johannisgasse, Königsstraße, Kreuzstraße, Kurze Straße, Lange Straße, Marienstraße, Mittelstraße, Poststraße, Querstraße, Ranft'sches Gäßchen, Reudnitzer Straße, Roßplatz, Salomonstraße, Schützenstraße, Am Täubchenwege, Tauchaer Straße, Thalstraße, Bahnhofstraße, Bayerischer Platz, Brüderstraße, Karolinenstraße, Dösener Weg, Friedrichsstraße, Glockenstraße, Vor dem Hospitalthor, Im Johannisthal, Lindenstraße, Lößniger Straße, Königsplatz, Kohlenstraße, Nürnberger Straße, Roßstraße, Schrötergäßchen, Sternwartenstraße, Teichstraße, Turnerstraße, Ulrichsgasse, Waisenhausstraße, Webergasse, Windmühlengasse, Vor dem Windmühlenthore.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. August a. c. soll die diesjährige Probe der Viertelsspritzen Nr. 2, 9 u. 16, desgl. **Freitag** den 1. September a. c. die der Viertelsspritzen Nr. 6, sowie Nr. 12 (Arbeiter-Compagnie) stattfinden.

Die den verschiedenen Spritzen zugetheilten Mannschaften haben sich hierzu an den genannten Tagen und zwar die der Viertelsspritzen Nr. 2, 9 und 16 Nachmittags ¾6 Uhr, die der Viertelsspritze Nr. 6 Nachmittags ¾5 Uhr und die der Viertelsspritze Nr. 12 Nachmittags ¾6 Uhr in den betreffenden Spritzenlocalen einzufinden.

Leipzig, am 25. August 1871.

Das Commando der Feuerwehr.
Dost. Schindler.

In Stadt und Land.

Leipzig, 26. August. Es wird für alle Kreise der Bevölkerung von Interesse sein, von nachstehender Circular-Verfügung des kgl. preuß. Finanz-Ministeriums, die Eichung im Gebrauche befindlicher Gewichte und Waagen betreffend, vom 16. Mai 1871, kennen zu lernen: Nach den mir unterm Berichten, welche in Veranlassung der Verfügung vom 28. November 1870 erstattet sind, ist die Absicht gehalten, ob die bisher im Gebrauche befindlichen Gewichte, deren Größe und Gattungsbezeichnung den allgemeinen Bestimmungen der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 17. August 1868 zulässig, auch ferner angewendet werden können. Nach der Gesetzgebung für den Norddeutschen Bund vom 26. Juli 1869 ist dieses auch ohne Eichung innerhalb der Grenzen des Landes, dessen Stempel die Gewichte tragen, gestattet. Um jedoch innerhalb des ganzen Bundesgebietes zulässig zu erscheinen, müssen die betreffenden Gewichte mit dem Bundes-Eichungsstempel versehen werden, welcher ihnen, ungeachtet der hier Abweichungen von den in §§. 22, 23, 25, 26 der Ordnung enthaltenen Vorschriften, nicht versagt werden wird, falls die Stempelung vor dem 1. Januar 1872 bewirkt wird. Zur Ersparung von Kosten sollen die künftig zulässig bleibenden Gewichte auch ferner im Gebrauch bleiben. Für die erforderliche Revision und Beglaubigung durch die Eichungsbehörde ist jedoch sofort Sorge zu tragen, da zu besorgen steht, daß später durch Ueberhäufung der Eichämter Verzögerungen in der Erledigung der Revisionen entstehen möchten. Ebenso ist mit Rücksicht auf die Bestimmung in Nr. 4 der Eichordnung die Eichung der Waagen baldigst und jedenfalls zeitig vor dem 1. Januar 1872 zu veranlassen.

Leipzig, 26. August. Noch im Laufe des heutigen Tages ist die Verordnung des General-Postamts hier eingegangen, welche bestimmt, daß vom 1. September d. J. ab die Posterpeditionen in Lindenau, Connewitz, Thonberg, Neuschönefeld, Eutritzsch und Gohlis in Stadtpostanstalten verwandelt werden, welche dem hiesigen Oberpostamt ressortiren. Die Bestellgebühr für gewöhnliche Briefe von Leipzig nach den genannten Orten und umgekehrt beträgt dann vom 1. September ab nur noch ½ Ngr.

Leipzig, 26. August. Bekanntlich bildet die deutsche Post in Elsaß-Lothringen eines der wichtigsten Mittel, welche dazu bestimmt erscheinen, eine Versöhnung der Gemüther anzubahnen. In dieser Beziehung wird neuerdings aus Nancy-Lothringen geschrieben: Wie sehr ein einziger Mensch auf Tausende von Seelen wirken kann, davon hat der Herr Post-Expeditionsvorsteher Biebeg in Nancy einen eclatanten Beweis geliefert. Als alleiniger deutscher Beamter kam er hieher, nach einer Gegend, welche kurz vor seiner Ankunft erst annectirt, und unter eine Bevölkerung, deren Wuth und Aufregung also noch im ersten Stadium sich befand. Wohl zwei Monate war er allein, ohne jeglichen Schutz, bis vor circa 14 Tagen der genannte Herr durch einige deutsche Grenzaufseher Gesellschaft bekam. Dieselben waren erstaunt, als sie sahen, auf welch einem freundschaftlichen Fuße jener Herr mit sämmtlichen Einwohnern der Stadt und auch der Umgegend stand. Alt und Jung, Klein und Groß liebt und achtet ihn in einer Weise, welche wahrhaft zu bewundern ist. Die in Aussicht stehende Versetzung jenes Herrn, welcher den glänzendsten moralischen Sieg über die Einwohnerschaft in Nancy errungen hat, erregt daselbst ein allgemeines Bedauern rc.

* Leipzig, 26. August. Im Verlage der J. B. Klein'schen Kunsthandlung hier ist soeben ein in Lithographie ausgeführtes Prachtwerk, ein Album von Leipzig, 20 Ansichten in Enveloppe, erschienen, welches die hervorragendsten Puncte unserer Stadt enthält. Der Zeichner Dr. Robert Geißler, der durch seine Arbeiten in der „Illustrirten Zeitung" bereits hinlänglich bekannt ist, hat in diesem Album Bedeutendes geleistet; auch die lithographische Ausführung ist bis aufs Kleinste genau und sauber, und das Werk verdient darum aufs Wärmste empfohlen zu werden, zumal da es auch die neuesten Prachtbauten Leipzigs, welche in älteren Albums nicht dargestellt werden konnten, berücksichtigt und beabsichtigte durch originelle Auffassung einen durchaus selbstständigen Werth gegenüber allen ähnlichen Unternehmungen beanspruchen darf.

—. Leipzig, 26. August. Am Dienstag den 29. d. M. wird Fräul. Anna Dathmann — Tochter des in Reudnitz verstorbenen und wegen seiner Menschenfreundlichkeit so allgemein geachteten und beliebten Arztes gleichen Namens — am hiesigen neuen Stadttheater in der Rolle der „Katharina Howard" von Rud. Gottschall gastiren. Die junge Dame, durch Talent und Schönheit ausgezeichnet, hat in der hiesigen von Herrn Deutschinger gegründeten Theaterschule ihre Ausbildung erhalten, es läßt sich also das Beste erwarten. Herr Director Haase hat mit dankenswerther Liberalität der jungen Dame die Gelegenheit gegeben, ihre Carrière in der günstigsten Weise zu eröffnen. Es ist durchaus nicht gleichgültig, ob im Herzen Deutschlands ein Institut gedeiht, das sich die kunstgemäße Heranbildung junger Bühnentalente zur Aufgabe gestellt hat. Ein solches Vorgehen kann dem deutschen Theater nur den würdigsten Gewinn bringen.

— Dem „Chemn. Tagebl." schreibt man aus Waldheim, 25. August: Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich gestern auf hiesigem Kasernenhofe. Tags vorher hatte ein Soldat der wachhabenden Mannschaften, man sagt in Folge äußerst ermüdenden Dienstes, versäumt, sein Gewehr zu entladen. Bei den Exercitien am gestrigen Morgen entlud sich das Gewehr und wurden dabei zwei Soldaten in einer Weise verwundet, die zu den schlimmsten Befürchtungen Veranlassung giebt. Die Betroffenen wurden sofort im städtischen Krankenhause untergebracht, und der nicht wenig zu beklagende Thäter ist bereits zur Beurtheilung abgeführt. — Unser Cigarrenarbeiter-Strike ist nunmehr als vollständig beendet und mißglückt anzusehen. Der ungleich größte Theil der Arbeiter ist in die Fabriken zurückgekehrt, ein kleiner Theil derselben hat sich nach auswärts gewendet und ein noch geringerer arbeitet für die Productiv-Genossenschaft, die während des Ausstandes sich gebildet hat.

— Man schreibt aus Prag: Die technisch-militairische Revision der Eisenbahnstrecke Brüx-Freiberg hat am 21. d. stattgefunden. In finanziellen Kreisen will man wissen, daß die Anglobank noch im Herbste die Emission der Actien und Prioritäten dieser Linie auflegen wird. Die Prag-Duxer Strecke wird dadurch wesentlich gewinnen, denn die Bahn schließt dann an eine sächsische Hauptstation an, nach welcher ein starker Kohlen-Export sich einrichten würde. Den Besitzern von Prag-Duxer Actien soll auf die zweite Serie Lit. B. das Bezugsrecht gewahrt werden.

Enterpe.

In der am 23. d. Mts. abgehaltenen Conferenz, zu welcher Herr Julius Bluthner die Initiative ergriffen, wurde der Fortbestand dieses alten bewährten Instituts festgestellt. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß durch diese Rehabilitation dem Wunsche eines großen Theils der Leipziger Musikfreunde Genüge geleistet, daß aber auch eine wirklich fühlbare Lücke in unserem Concertleben ausgefüllt wird. Das neu gebildete Directorium, an dessen Spitze Herr J. Blüthner berufen, hat sich aus Männern constituirt, die durch langjährige Erfahrung und Eifer für die Kunst wohl befähigt sind, die Euterpe-Concerte, die im verflossenen Jahre des Krieges wegen sistirt werden mußten, in würdigster Weise fortzuführen, und wird sonach die Euterpe in zwei Jahren ihr fünfzigjähriges Bestehen und Wirken feiern können. In Herrn Alfred Volkland ist ein tüchtiger Capellmeister gewonnen und steht auch das Engagement eines bewährten Concertmeisters in Aussicht. Die besten Orchester-Kräfte, die zu erlangen, unter dem strebsamen Dirigenten zu vereinigen, ist eine Hauptaufgabe des Directoriums. Namhafte Künstler und Künstlerinnen haben bereits Zusage für Solovorträge ertheilt. Die Concerte sollen, zehn an der Zahl, im Saale der Buchhändlerbörse gegeben werden, da sich die meisten Stimmen für dieses allbeliebte Local ausgesprochen haben. Möge nun das Publicum das gewiß kaum hoch genug zu schätzende Bemühen des Directoriums, Leipzig eine würdige Kunstanstalt zu erhalten, durch rege Theilnahme unterstützen und so die Opfer verringern helfen, die unausbleiblich damit verknüpft sind. Wir aber sprechen heute schon den Directionsmitgliedern wärmsten Dank aus, dem sich gewiß mancher Musikfreund anschließt, der im letzten Jahre die Euterpe-Concerte schmerzlich vermißt hat.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, den 27. August. Die Ausstellung der Demiani'schen Handzeichnungs-Sammlung wird erst in nächster Woche fortgesetzt werden, da gegenwärtig eine neue Sendung photographischer Aufnahmen dazwischen tritt. Sie umfassen ausgewählte Bilder der Berliner und der Pariser Gallerie, welche durch Vermittelung des Herrn Pernitzsch vorgelegt werden, und außerdem die erst jüngst photographirten Holbein-Bilder (die Holbein und deren Schule) aus dem Belvedère in Wien.

M. J.